

erspart, welcher Umstand einen sicheren und leichteren, und bei Chor- und Massengesang zugleich einheitlichen scharf ausgeprägten Vortrag ermöglicht.

Die Ausstattung ist eine praktische und gefällige, nur ist das Papier zu durchscheinend, was bei Benützung des Buches störend wirkt. Der Preis (brosch. M. 4.—, geb. M. 5'60) ist billig.

P. G. Sch.

## X. Dr. Caesar Carbone: De Modernistarum doctrinis.

Tractatus philosophico-theologicus ad Cleri Scholarumque penitiorum institutionem  
I Bd. in 8°, 500 S. L. 4'50. (Romae Desclée Socii & Ed. 1909.)

Das vorliegende Werk ist zweifellos die ausführlichste und gediegenste Arbeit über die Doktrinen der Modernisten.

Um die verschiedenen Kapitel seines Themas in geordneter und klarer Weise durchnehmen zu können, hat der Verfasser die scholastische Form gewählt, welche die eingehendste und zugleich am meisten übersichtliche Untersuchung der Beweismittel ermöglicht. Die ganze Abhandlung ist in 25 Thesen eingeteilt, durch welche die gesamte Lehre der Modernisten erschöpft wird mit Einschluß dessen, was ihr voranging und nachfolgte. — Vor allem werden die Prinzipien der Modernisten einer Prüfung unterzogen: die scholastische Doktrin, der Wert der Autorität, der Agnostizismus, der Immanentismus, der Subjektivismus und der Voluntarismus; es folgen die Mittel, welche die Modernisten anwenden, um ihre Theorie zu beweisen. Es ist die Rede von dem dogmatischen Symbolismus im religiösen Sinne, von dem Evolutionismus, vom Bewußten und Unbewußten, vom Pragmatismus, von der neuen Bibelkritik. An dritter Stelle kommen die Endziele der Modernisten: die neue Wissenschaft, die neue Religion, das neue Christentum, die neue Soziologie zur Besprechung und zum Schluß werden die Folgen des Modernismus erörtert: der Naturalismus, der Skeptizismus, der Pantheismus, der Atheismus, als Sammelpunkt und Inbegriff aller Häresien.

Die letzten Thesen verteidigen die Enzyklika »Pascendi« und das Dekret »Lamentabili« gegen die Angriffe der Modernisten, beweisen deren außerordentlichen dogmatischen und disziplinarischen Wert und zeigen, wie sehr es an der Zeit ist, daß dieselben in die Herzen der christlichen Bevölkerung Eingang finden möchten.

Dr. P. R.

## XI. Harmonia, katholische illustrierte Monatsschrift.

Der Redakteur dieses, um die Ausbreitung und Befestigung katholischen Lebens im Königreiche Griechenland hochverdienten Blattes ist P. Johannes Mamos, zugleich Sekretär des Erzbischofs von Athen. Sowie bisher hat er es auch in dem uns vorliegenden Jahrgange 1908 verstanden, seine Leser durch den reichen und mannigfachen Inhalt der in die »Harmonia« aufgenommenen Artikel zu fesseln. Wir heben im folgenden die wichtigsten derselben hervor.

Am zahlreichsten sind natürlich jene, welche Kirchengeschichte, Dogmatik, Anordnungen der kirchlichen Behörden u. a. zum Gegenstande haben.

Darunter Bemerkungen zum Briefe des griech. Kardinals Bessarion, an Konstantinos Despotes den Palaeologen (von Stamatios Balbis, Fortsetzung aus dem vorhergehenden Jahrgange). — Bemerkungen über die abendländischen Kirchen, Erzbischöfe und Bischöfe der Heptanesos (d. h. der 7 jonischen Inseln) (von Spir. de Biazes; Fortsetzung). — Die Kirche des Morgenlandes und die des Abendlandes. (Von Emil Kyrenaios; Fortsetzung). — Katholische Kirchen und Klöster und Kirchen in Griechenland (von Leonidas Zoës). — Die Feste des hl. Johannes Chrysostomus. (Enthaltend die Feste des hl. Vaters Pius X.) — Das Buch des Prinzen Maximilian von Sachsen über die orientalische Kirche. — Enzyklika des Erzbischofs von Athen, Antonio Delenda, enthaltend wichtige Vorschriften des hl. Stuhles über die Gültigkeit von Verlobungen und Eheschließungen. — Das päpstliche Jubiläum (mit Inhaltsangabe der Enzyklika